

Wohlfahrt-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Erstausgabe am jedem Donnerstag nachmittags. Die Bezugs-Exemplare des Blattes betragen in Stadt und Land 750.000 Mark, durch die Post bei jeder Zahlung monatlich Mark 75.000, in den Postgebieten abseits Mark 750.000 monatlich. Die Expeditionen: Freitag- und Samstag-Exemplare in der Expeditionen Mark 40.000, im auswärtigen Vertrieb Mark 60.000. Bestellungen die Wochenschrift Mark 100.000, im auswärtigen Vertrieb Mark 120.000. Einzelhefte Mark 20.000.

Verlags-Expedition: Halle a. S., Neue Promenade 1a und Große Poststraße 17. Fernsprecher-Nr. 2000. Druckerei: Halle a. S., Große Poststraße 17. Fernsprecher-Nr. 2000. Druckerei: Halle a. S., Große Poststraße 17. Fernsprecher-Nr. 2000.

Amerika vor dem Eingreifen?

Noch unvereinbare Gegenseite in Paris / Der französische Ministerrat in schärfster Front gegen Bonar Law / Vor neuen kriegerischen Entwicklungen im Orient / Die Teuerungsziffer vom Dezember.

Poincares Entweder ... Oder.

Paris, 4. Januar. (Sig. Drahtmeldung.) Der Ministerrat hat gestern nachmittags unter dem Vorsitz Millerands im Einverständnis die wichtige Angelegenheit der Reparationsfrage behandelt. Poincaré hat dem Ministerrat den englischen Vorschlag bekanntgegeben. Der Ministerrat ist einstimmig zu dem Schluss gelangt, daß dieser Vorschlag eine bedeutende Reduktion des französischen Guthabens mit einer langen Frist ohne Zinsen, so wie die Aufgabe der wesentlichen Bestimmungen des Verlaßlichen Vertrages bedeutet. Nach Schluß des Ministerrates gab Poincaré den französischen Journalisten folgende Erklärung ab: Das englische Projekt ist unannehmbar nicht nur für uns, sondern auch für Belgien und Italien. Es gibt die belgische Priorität preis und behandelt die Italiener wie auch uns des Geldpotents, das leider in der Hand von England für die von England während des Krieges gewährte Kredit hinterlegt hatten. Zu Beginn der Sitzung wurde ich erkläre, daß ich keine Diskussion auf der Grundlage des engl. Projektes annehmen werde und dies aus Gründen, die ich vor dem Ministerrat mitteilen werde. Ich werde mich außerdem weigern den französischen Vorschlag ausnahmsweise Diskussion zur Verfügung zu lassen. Es gibt nur eine Alternative: Entweder wird man das französische Projekt annehmen, das es nur das absolute Minimum darstellt, oder man wird Meinungsverschiedenheiten zu konstatieren haben. Die französische Regierung hat sich in der Tat bemüht, alle möglichen Konzessionen zu machen, um die englische Auffassung so weit als möglich zu befriedigen.

klang zu bringen wäre, müßten Sachverständige befragt werden. Der von Frankreich gewünschte

Beschränkung des Moratoriums auf zwei Jahre
wäre England eventuell zustimmen. Zu der Frage des französischen Ex-déposits bemerkte Bonar Law, dieses wolle im Einverständnis mit der Bank von Frankreich nach Amerika geschickt werden. England sei bereit, es zurückzulassen. Bonar Law erklärte am Schluß, falls zwischen England und Frankreich wirklich irgendwelche Verständigungen, wäre es unnötig, eine Verhandlung zu eröffnen. Englands Vorschlag unterhalte sich vor dem französischen Hauptbüro in der Frage der Gesamtzahl und in der Methode der Erfüllung deutscher Zahlungen. England ist gegen die Erfüllung von Währungs, weil dadurch die Wiederherstellung des deutschen Kredits verhindert würde. Es sei ferner gegen eine Finanzkontrolle, die der Einlegung einer fremden Überregierung gleichkäme. — Es ist endlich gegen die Besetzung des Aufgebots, weil durch solchen Druck auf die „Schlagschlag“ der Deutschen, besser Wirtschaften geführt würde. Die Beschränkungen müßten entscheiden, ob sie durch Erfüllung von Währungs sofort Hilfe Zahlungen einstreifen oder durch Wiederherstellung des deutschen Kredits größere Zahlungen für später sicher stellen. Die Forderung Poincares, daß nur der französische Plan beibehalten werde, ist nach englischer Auffassung nicht zu befriedigen. England ist der Ansicht, daß die drei vorliegenden Pläne erörtert werden müßten. Am 9. Uhr 20 Min. war die Sitzung zu Ende. Die nächste Sitzung findet heute nachmittags, 3 Uhr, statt.

Die Krisis in Paris.

Die französischen Hauptpläne gegen Rhein und Ruhr.

Die Pariser Konferenz kaum begonnen, steht schon im Zeichen der schlimmsten Krisis. Wie heute ein Telegramm von dort meldet, hat der französische Ministerrat einseitig das englische Reparationsprogramm abgelehnt und nicht am Standpunkt, daß auf dieser Grundlage überhaupt nicht zu verhandeln sei. Vermunderlich kann dieser Standpunkt nicht erwidert werden. Die gegenwärtigen französischen Wächter haben sich mit ihrer planmäßigen Verlesungen an das französische Volk zu sehr festgelegt, als daß sie sich, selbst wenn sie es wollten, zu einer Genußnahme derjenigen Ermäßigungen zurückfinden könnten. Sie müssen genau, daß der französische Steuerzahler, dem sie bisher blauen Dunst vorgemacht haben, sie zum Teil jagen würde, wenn sie ihm die Wahrheit bekennen müßten, daß es absolut unmöglich ist, die notwendigen französischen Forderungen in die Wirklichkeit zu überführen. Die Zahlung Englands und Amerikas bringt die Verrennen an der Seite in die politische Welt. Es nehmen sie denn wieder die große Gefahr an, halten haben über die Krieger, die Frankreich im Interesse der Gerechtigkeit und des wahren Völkerrichts bisher gebracht hat, und erklären fernerlich, Frankreich könne nur seinen Frieden nun aber nicht mehr aufgeben. Wieder zeigt sich die alte felleisenswerte Erscheinung, daß einzig und allein an dem harnadigen Überleben eines einzigen Staats alle Bemühungen zu scheitern haben, Europa und der Welt den Frieden und die wirtschaftliche Ruhe wiederzugeben. Es ist ein geradezu unläugbar harter Gedanke, daß es der Verbittertheit und Engherzigkeit einige gewinnlich januarischer Staatsmänner möglich ist, die Geduld der ganzen übrigen Welt auf eine demogen hatte Probe zu stellen und die Menschheit um ihr tiefstes Sehnen zu betriegen. Denn alle Welt weiß nachdrücklich: wenn Frankreich nicht wäre, so wäre eine Einigung aller beteiligten Mächte nicht zu überaus schwer, weil alle, mit Ausnahme der Franzosen, sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Not völlig darüber im klaren sind, daß die Reparationsfrage nur eine wirtschaftliche Lösung und nicht eine politische sein kann. Man darf, wenn man über nicht weiteres Urteil ermaßen soll. Welche sich diese Frage einzig mit Stimmeneinheit lösen, so wäre die Lösung sehr einfach, denn Frankreich würde überstimmt werden. Aber die französische Regierung hat oft genug klipp und klar erklärt, daß sie sich einem Preisverzicht nicht fügen und gegebenenfalls allein mit einer Sanktionation Vorzugehen würde. Es droht, wie bisher stets, die Gefahr eines Unabwands, falls die anderen Alliierten Frankreich nicht entgegenkommen, oder die Gefahr eines Kompromisses, welches gleich unzulässig und bitter für uns.

Amerikas Eingreiferebereitschaft.

New York, 4. Januar. (Sig. Drahtmeldung.) Der New York Herald meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung erhält durch den Botschafter Smith und den amerikanischen Beobachter Koppen eingehende Berichte über die Pariser Konferenz. Harding nimmt hinsichtlich der Politik, die die Vereinigten Staaten durchführen müssen, die positive Stellung ein, und er lei der Ansicht, daß die Reparationsfrage gelöst werden könne und müsse. Er hält sich bereit, je nach der Entwicklung in Paris einzutreten und mit offiziellen Vorschlägen hervorzu treten. Senator Robertson hat eine Entschließung eingebracht, die eine vorbereitete amerikanische Vertretung in der Reparationskommission vorseht. Der Beschluß, der dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt wurde, wird von der republikanischen Partei hart unterstützt werden, weil er mit einem direkten Vorschlag Hardings übereinstimmt. Herzen hatte eine lange Unterredung mit Harding. Er betonte die Notwendigkeit der amerikanischen Vertretung in der Reparationskommission.

Die gestrige Sitzung in Paris.

Paris, 4. Januar. (Sig. Drahtmeldung.) Die gestrige zweite Sitzung der Pariser Konferenz begann um 3 Uhr nachmittags. Der erste Teil der Sitzung wurde von einer langen Rede von Poincaré eingenommen, worin der französische Ministerpräsident seine Ansichten gegen das englische Projekt auseinandersetzte. Er wies darauf hin, daß der Vorschlag von Bonar Law die wesentlichen Bestimmungen des Verlaßlichen Vertrages verletze und daß er den im Geiste des Vertrages gefassten Zahlungsplan von 1921 verletze und daß er überdies Deutschland in ungewöhnlicher Weise von seinen Verpflichtungen entlaste. Deutschland werde danach mit seiner fortgeschrittenen ausstehenden Schuld und seiner kaum noch zu bewältigenden Staatsschuld in der Lage, ein Plan einer europäischen Währungsreform zu erlassen, der die Vereinigten Staaten und die Verpflichtungen, die dem Lande durch die Zahlungen der Besessenen und die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete ermahnen.

Canó hat an den deutschen Rücklinien fest.

Berlin, 3. Januar. Die Zusammenkunft in Berliner mehrenden Kreisen hat sich seit heute mittag nicht wesentlich verändert. Das Kabinett trat zu einer Sitzung zusammen, beschäftigte sich aber wie berichtet wird, nur mit laufenden Angelegenheiten. Dagegen haben sich die zuständigen Reformminister im Laufe des Nachmittags mit den Einzelheiten der alliierten Vorschläge zum Reparationsproblem mehrfach befaßt. Da die entscheidende Sitzung der Pariser Konferenz erst heute nachmittags um 6 Uhr begonnen hat, war bis in die frühen Abendstunden in Berlin näheres über das Ergebnis dieser vielleicht entscheidenden Sitzung nicht bekannt. Aus diesem Grunde bestand auch für das Kabinett keine Möglichkeit, sich mit dieser Frage zu befassen. Gegenüber an der heutigen Weise auftretenden Gerüchten von angeblichen Rücktrittsabsichten des Reichsfinanziers Dr. Canó kann auf das Bestimmteste berichtet werden, daß der Reichsminister und das Kabinett unter keinen Umständen an einen Rücktritt denken, vielmehr fest entschlossen sind, an den Rücklinien, die der Reichsminister in seiner Hamburger Rede darzulegen hat, auf alle Konsequenzen hin festzuhalten.

die Lage Frankreichs

an dem entscheidenden Zahlungsstermin um die Hälfte ungünstiger sein würde, als bei dem Einheitsplan.
Nach einer Pause sprach zunächst der belgische Ministerpräsident Theunis. Er versuchte zu beweisen, daß Deutschland alles getan habe, um sich selbst von seiner angeleglichen Armut zu befreien, doch es aber in Wirklichkeit leistungsfähig sei. Theunis warnte vor der gegenwärtigen Reichsregierung, die vollständig von der Schwerindustrie beherricht werde. Seine Rede klang an in der Mitte, nicht an belagerten Priorität zu rühren. Der Führer der italienischen Delegation sprach in der Folge. Er erklärte, daß die Erklärung von Bonar Law den Standpunkt Italiens darlegen werde. Nach ihm ergriff Bonar Law an das Wort. Er antwortete zunächst auf die Bitte des belgischen Vertreters und betonte, daß England gegen die Aufrechterhaltung der belgischen Priorität nichts einzuwenden habe, falls Frankreich sich einverstanden erklärt. Bonar Law führte weiter aus, es sei kein schärfster Wunsch, daß das Einverständnis unter den Beteiligten aufrechterhalten werde. Bonar Law wurde Poincaré's Rede immer eingehend beantwortet und wolle heute zur Fertigung kommen, worin die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten im wesentlichen bestehen. England sei der Ansicht, daß die Ausschließung des französischen Planes sein Geld bringen werde. Ueber die Frage, wie der englische Vorschlag mit dem Vertrag in Ein-

Reichstagsbeginn am 16. Januar.

Berlin, 3. Januar. Wie wir hören, ist die nächste Sitzung des Reichstages vorläufig für den 16. Januar in Aussicht genommen. Ein früherer Termin könnte nur in Frage kommen, wenn unvorhergesehene außerordentliche Umstände es notwendig machen.

Arbeitslosigkeit und Reparation.

Während in den Vereinigten Staaten nach dem Bericht der Hamburger Handelskammer die wirtschaftliche Lage sich langsam, aber sicher bessert, ist in England von einem Abflauen der Arbeitslosigkeit noch nichts zu merken. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 17. Dezember 1922 über 1.385.000. Seit dem Beginn des wirtschaftlichen Niederganges sind vom Staat drei Millionen und von den Gewerkschaften 180 Millionen Pfund, d. h. 3,6 Milliarden Goldmark, an Arbeitslosenunterstützung ausgegeben worden. Der Wunsch Englands, durch eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage endlich eine Geländung Mitteleuropas herbeizuführen, ist daher begründet.

Heutiger Stand des Dollars 8005!!

Theater in Halle.

Stadt-Theater
Freitag u. Sonnabend
abends 7 1/2 Uhr
Robert und Bertram

Thalia-Theater
Sonntag, abends 7 1/2
So'n Windhund

Auswärtige Theater
Freitag, 5. Januar

Magdeburg
Stadt-Theater
7 Othello

Wilhelm-Theater
7 1/2, Web dem, der lügt

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und
Touristik

empfehlen
in großer Ausstattung
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

**Rolladen
Jalousien
Markisen**
Liefert und repariert
Gustav Hönemann
Halle-S. Sternstr. 8,
Fernspr. 3631 u. 3549.

Dienstag, 9. Jan. 1/2 8 Uhr, Loge, Albrechtstr.
Vollabend
Frances Bercova
Händel, Mendelssohnkonzert, Wieniawsky u. a.
Am Blüthner: Wilhelm Scholz,
Kart. 30 - 150 M. bei Heinrich Hothan

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleine Dürerstr. 11/12

OHG

Wir bringen uns den geehrten Vereinen
u. sonstigen Interessenten in empfehlende
Erinnerung zur Herstellung sämtlicher
Vereinsdrucksachen.

Besonders machen wir auf unsere sehr
preiswerten
Einladungsbriefe

aufmerksam, die, in bester Weise Ein-
ladung und Programm vereint, ohne
Briefumschlag durch die Post ver-
sandt werden können, wodurch sich die
Herstellungskosten günstig gestalten

☆

Otto Hendel & Gesellschaft
m. b. H.
Graphischer Großbetrieb
Halle a. d. Saale
Gr. Brauhausr. 16/17
Fernsprecher-Sammel-Nummer 7431

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geisstr. 41,
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Gesangs-Unterricht
Frühlinggarten-Vereinsch.
12-1) Wilhelmstr. 33 pt.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geisstr. 41,
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geisstr. 41
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geisstr. 41.

Chemie-Schule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Licht & Spiel
Am Riebeckplatz

Ab morgen Freitag:
**Der Film der schönen Frauen!
Der Film der interessanten Männer!
Der Film der rassigen Pferde!**

Madeleine!

5 Akte Ein modernes Rennbahn-, Spieler-
und Sitten-Gemälde von Stigfried
Philippli. 5 Akte

Gewaltig packend, ohne jede Effekthascherei, ver-
bunden mit durch und durch logischer Handlung
und geradezu faszinierender Eigenart des Sujets
werden durch diesen Film sämtliche bis jetzt er-
schienenen Filmwerke in diesem Genre des In- und
Auslandes weit in den Schatten gestellt.

Künstler von Weltruf!
Ria Jende, Rosa Valetti, Olga Engel, Hermann
Valentin, Eduard von Winterstein, Henry Bender,
Rudolf Klein-Rhoden, Emil Mamelok, Heinz Schirath
u. a. m. kreieren die führenden Rollen.
Dieser Film bedeutet eine künstlerische Tat
I. Ranges.

Hierzu: 7 grosse Operetten-Tage 7
Gastspiel Direktor Willi Schur
Die Verlobung bei der Laterne!

Operette nach Michel Carré und Leon Bathis.
Musik von J. Offenbach.
Spielleitung: Dir. W. Schur. — Musikal. Leitung: Gastdirigent
Karl Nöhren.

Licht & Spiel
Gr. Ulrichstr. 51.

Ab morgen Freitag:
Der kaum noch zu überbietende Pracht-Spielplan!

Persönliches Auftreten!
Günther Gaffron
Deutschlands jüngster Humorist und Komiker
mit seinem unerschöpflichen Repertoire.

Die Totenhand!!
7 Akte Der Graf von Monte Christo 2. Band 7 Akte
Nach dem berühmten Roman von
Alexandre Dumas.

Dieses Monumental-Gemälde ist eine vollkommene, für sich
abgeschlossene Handlung und auch für diejenigen ver-
ständlich, die den Roman „Der Graf von Monte Christo“
weder gelesen noch im Film gesehen haben.

Dieser herrliche Film wird zu einem aktuellen
Ereignis werden!

Ferner:
Ein wirkliches Lustspiel! Lachsälven ohne Ende!
Fatty als Koch.
Eine tolle amerikanische Grotteske.

HOFFBAUER - STIFTUNG
POTS DAM - HERMANN SWERDER 127
JUGENDHEIM (vom 2. Jahre an) mit
LYZEUM für Mädchen und jung. Knaben
FRAUENSCHULE mit städt. Berechti-
gung HAUSHALTUNGSSCHULE
ERHOLUNGSHAIM
Idyllische Lage am Wald und Wasser.

Bei Regelführung
Apollon-Rapier das Beste.
Zu haben bei
Carl Martini, Gosburg,
Zwinggasse 11. Tel. 878

**Vernickeln
Erneuern**
von
Metallgegenständen
 jeder Art führt aus
Ferd. Haassenger,
Metallwarenfabrik,
Barfüßerstraße 9.
Telephon 1196.

Gold-
Silberwaren-, Platin-Bruch, Uhren,
Ketten, Ringe, Brillanten
kauft
Emil Poenitsch, Marktplatz 13,
Ecke Talamtir.

**Diskontobank Aktien-
gesellschaft**
zu Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu einer am
Donnerstag, dem 25. Januar 1923,
mittags 12 Uhr,
festgesetzt, im Saale des Hotel „Stadt Hamburg“
hier selbst, Gr. Steinstrasse Nr. 73, stattfindenden
**ausserordentlichen General-
versammlung**

hierdurch ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung.
1. Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um einen
von der Generalversammlung festzusetzenden Betrag,
sowie Beschlussfassung über die näheren Ausgabe-
bedingungen.
2. Demensprechende Aenderung der Satzungen (§ 4).

Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen
Aktionäre berechtigt, welche 72 Stunden vor der Generalver-
sammlung in den üblichen Geschäftsstunden an unserer Kasse
oder bei der Barmer Creditbank A.-G., Barmen, dem Rhein-
handel-Konzern A.-G., Düsseldorf, ihre Aktien ohne Gewinn-
und Erneuerungsschein, dem § 23 der Satzungen entsprechen-
der hinterlegt haben.

Halle, den 8. Januar 1923.
Der Vorstand.
Fuss. Herlemann.

**Mitteldeutsche
Wirtschafts-Zeitung**
Amtliches Organ des Wirtschaftsverbandes Sachsen-Anhalt
Gr. Brauhausstr. 16/17 Halle a. S. Neue Promenade 1/1a

Wer geschäftliche Verbindungen zur mittel-
deutschen Industrie sucht, benutze die
Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung als Ver-
mittler. Eine Anzeige in der M. W. kommt
Tausenden von industriellen und wirt-
schaftlichen Interessenten zu Gesicht.

Auskünfte und Kostenberechnung durch die Anzeigen-
verwaltung der Mitteldeutschen Wirtschaftszeitung

Damentuch, in Best-
qualität in eleg. Schnitt und
Kostümern versehen billigst.
Probieren frei **Max Niemer**
Sommerfeld Str. 2.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Rohmaterialien
bis an Ferro, Katal. 26 E. neu.
Eisenmöbelfabrik Emil (Eduard).
OOOOOOOOOOOOOOOO

Schellack
Liefert für alle Zubehörtreue
C. Ramm, Leipzig,
Gartenbergstr. 46. Tel. 30406.
OOOOOOOOOOOOOOOO

Gut bausehaftes Gummi-
band für Strumpfänder
u. man bel. S. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Schokoladen
Zuckerwaren etc.
kaufen Wiederverkäufer am billigsten bei
Bachran & Co., Markt 6,
gegenüber Börse.

Das
Wirtschaftsblatt
der Ostsee-Länder
**OSTSEE-
ZEITUNG**
2mal täglich erscheinend.
Führend in Handels- und
Schiffahrts-Fragen. Wer in
Schweden, Norwegen, Däne-
mark, Russland und den
Randstaaten Beziehungen
sucht, benutzt am besten
den Anzeigenteil der O.-Z.

Fordern Sie
Probenummern vom Verlag
STETTIN
Gr. Domstraße 24

Heidetrauf
Hefern in Waagenladungen
als Billigste Ersatz- und Be-
material P. Niemann & Co.,
Riebeckstr. 24. Nr. 7434
und 7397. Telegr. - Adresse
Riemannco.

Gummi
Wer sparen will, trägt
**Gummisohlen
und -Absätze**
zum Selbstbestellen,
billiger und haltbarer
wie Leder
C. Klappenbach
Gr. Ulrichstrasse 41.

Eigentum, Verlag und Druck: Große Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Halle (Saale). Chefredakteur: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Verantwortliche Redakteure: für Betriebs-, Politik und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann; für den
ökonomischen Teil: August Künze; für den wissenschaftlichen Teil: Dr. Ing. Walter Werner, Volkmarstr. 22; für die Sportredaktion: Detlev Wolfers. Die den Anzeigenstellern zugesandten Exemplare sind Eigentum der Druckerei.